

Außführliche  
Nachricht /  
wie die Türcken

# CZECHRYN

Belagert /

und was von Tag zu Tage in selbiger Be-  
lägerung biß zu deren Ubergang an die Tür-  
cken passiret und vorge-  
lauffen.



Gedruckt im 1678 sten Jahre.

Extract-Schreiben des Polnischen Resi-  
denten Prosky bey dem Groß-Vezier aus dem Tür-  
ckischen Lager/ vom 24. Augusti 1678.

**M**it den Avisen kan ich mich nicht außbreiten/ dann  
solche allzuschlimm seyn/ Gott erbarme sich dieser  
Schande der Christenheit/ welche die Türcken der-  
massen übermüthig machet/ daß dessen kein Ende noch  
Maasß ist/ es haben sich die Türcken selbst erträncket/ im  
Tasmin, als sie vor der Moscovitter Macht gewichen/  
nachgehends aber habē sich die Moscovitter in der Dniepr  
gestürztet/ vor den Türcken fliehend/ welche doch mehr  
durchzugehen als nachzusetzen in Willens gewesen; Die  
Ungläubigen selbst können es nicht begreifen/ und sich des-  
sen nicht gnugsam verwundern/ was geschehen ist/ und  
schreiben es nicht ihrer Stärke/ sondern Gott alleine zu.  
Türkischer Seiten war schon alles verlohren/ und sind  
über 30000. Mann durch die 4. Wochen der Belägerung  
(als vom 18. Julij biß 20. Augusti) geblieben/ alle Wagen  
und Traa-Thiere waren schon beladen/ und auff den ge-  
ringsten Angriff des Romadonowsky mit Hinterlassung  
der Artillerie außzureißen fertig/ und haben sich nur vol-  
ler Desperation in den Approchen etwas sehen lassen/  
die Janitscharen und andere Völcker fiengen an einen Auff-  
stand zu machen/ und haben es vor unmöglich geachtet/  
der Moscovitter Macht auffzuhalten. Auff den Vezyr,  
daß er die Belägerung auffheben solte/ war groß Ge-  
schrey/ da unversehens Sonntags zu Mittage die Gossa-

den ohne Sturm und ohn alle Violenz auß der Stadt entwichen / und die Moscowitter auß dem Schlosse nachdem sie eine und andere Mine angeleget / gefolget / endlich mit grossem Schaden ihres Volckes die Wagenburg verlassen / worbey in der Stadt und Schloß etliche und zwanzig Metallene Haupt- und etliche und dreissig Feldstücke nebst grosser Menge Eiserne / wie auch überaus grosser Kriegs-Vorrath und Proviant dem Türcken zu Theil worden: Was ist nun zu thun? Es hat halt Gott also gefallen / und ist die Stunde dieses Feindes der Christenheit noch nicht kommen; So viel man vermercket / werden die Türcken diesen Ort nicht repariren noch besetzen / gehen aber dem Romadonowsky an dem Dnieper nach / und wird von fernerm Verlauff zu berichten seyn.

**Mündliche Relation vom 1. August. bis 23. ejusdem** auß dem Türckischen Lager vom Königlich Residenten Herrn Prosky den 24. Augusti abgefertigten / und bey Ihrer Königlichen Majestät allhier in Jaworow den 4. Sept. zurücke angelangten Expressen mit Namen  
Mytko.

**P**Rimo Augusti ist gedachter Herr Mytko bey dem Polnischen Residenten im Türckischen Lager angekommen.

2. Augusti haben die Cossacken einen glücklichen Ausfall auff den Kaplan Bassa gethan.

3. 4. 5. 6. 7. 8. Aug. mit vielen Stücken auff einander gespielet / und die Türcken mit approachiren fort gefahren.

9. Aug. Haben die Türcken zwey Minen unter den Schloß-Wällen / und zwey unter der Stadt springen lassen / welche Derter die Cossacken folgende Nacht wieder verbauet haben.

10. 11. 12. Aug. aber nichts Hauptsächliches tentiret und verrichtet

13. Aug. Eine halbe Meile von Buzin hat der Moskowittische Feldherr Romadonowsky, so mit der Moskowitter Armee zum Succurs kommen / auff die wider ihn gesandte und auff einer Höhe logirte Türkische Troupen glücklich getroffen / und dieselbe abgetrieben / auch einige Stücke erobert / worauff die Türcken gewichen / auff den Fluß Talmin eine Brücke hinter sich verbrand / und im Türkischen Lager groß Schrecken entstanden.

14. Aug. Näherte sich der Moskowittische General Romadonowsky Czeczryn an den Wäldern. Die Türcken machten sich fertig zum Aufreißen / ein Cossack aber beym Chmielnizenko im Türkischen Lager mit Namen Astamata rahtet sich nicht zu rühren / mit vermelden / diese Juden (nemlich die Moskowitter) würden nimmermehr das Hertz haben / die Türcken anzugreifen.

15. Aug. Haben die Türcken zwey Minen abgemacht an den Stadt-Wällen springen lassen / worauff die Sergendisten, nemlich die so freywillig Lust gehabt / einen Anlauff gethan / aber mit großem Verlust repoussi-

ret

ret worden darauff fallen die Gossacken auß/ thun grossen Schaden unter den Türcken/ und erobern eine Batterie mit zehen Stücken/ die sie auch weggebracht.

16. Augusti sind die Gossacken abermahlen außgefallen / und den Türcken vielen Schaden gethan/ und wacker nieder gesäbelt.

17. Augusti Gerieth durch eine Feuer-Kugel die Stadt in den Brand/ so daß ein gross Theil der Stadt abbrante.

18. Augusti Haben 1600. Gossacken ganz nackend das Gewehr auff's Haupt gebunden / über den Fluß Tasmin gesetzt / und grossen Schaden im Türkischen Lager gethan.

19. Augusti/ Indem die Türkischen Krieges-Völcker durch die vier Wochen der Belägerung sehr abgenommen / und ihr Verlust auff die 30000. Mann geschätzt worden/ hat der Gross-Vezier im Lager werben lassen/ und in einem Tage 20000. Mann zusammen gebracht. Und unterdessen hat der Moskowitzische General Romadonowsky die Besatzung in Czechrzyn außgewechselt.

20. Augusti ist eine Feuer-Kugel in die Griechische Kirche gefallen/ wodurch die halbe Stadt abgebrant/ die Gossacken fallen stark auß/ und wird der Tobei Bassa nieder gemacht. Im Türkischen Lager ist grosse Furcht und Bereitschaft zu der Flucht/ also/ daß

daß der Chmielnizenko selbst zu dem Polnischen Residenten kommen/ und die Sicherheit mit nach Pohlen verlanget hat.

21. Augusti. Sonntags zu Mittage machen sich die Cossacken in der Stille auß der Stadt / und sind derer im Fluß Talsmin nicht wenig umbkommen: Ihnen folgen die Moskowitter auß beyden Schloßern/ und verlassen angelegte Minen unter dem Schloß/ die auch ihren Effect gethan / und das Schloß ruiniret. Die Türcken funden großen Borrath von den schönsten Metallenen Stücken / an der Zahl etliche und funffzig / ohne die Eiserne / ingleichem auch eine grosse Menge von anderm Krieges-Borrath / und an Bley so viel / daß man es auff hundert Fuhr-Wagen nicht hätte weg-führen können / verbrennen aber das übrige von der Stadt / und lassenden Ort unbesezt. Die Ursache dieses von den Moskowittern verlassenenen Orts wird referiret, daß der Romadonowsky der erstern Besatzung / so sich tapffer gehalten / keine Zahlung thun / und dieselbe lieber außwechseln wollen / die andere aber ungeübt / und des Feuers ungewohnet gewesen: Worzu noch kommen / daß beyde Commendanten / so wol in der Stadt als dem Schlosse durch Granaten todt geblieben.

22. Augusti Bricht der Moskowittische General Romadonowsky mit seinem Läger gegen Romanowska auff: Der Tarter Cham und Kaplan Bassa gehen ihm auff dem Fusse nach / der Groß-Vezier Triumphiret, und theilet unter die Beschädigten Geld auß.

23. Au

23. Augusti/ Erhebet sich der Groß-Vezier mit dem  
völligen Läger nach dem Fluß Tafmin, worüber sich der  
Kaplan Bassa mit etlichen Bassen schon gesetzt hat/ wie-  
wolen die Moskowitter grossen Widerstand gethan/  
und den Bey von Mysni gefangen bekommen. Roma-  
donowsky reteriret sich weiter unter Buzin in sein altes  
verschanztes Läger/ der Vezier aber hat sich in der Höhe  
bey Romadonowska gesetzt; Ist also der Erfolg wei-  
ter zu erwarten.

NB. Einhelligem Bericht nach sind binnen der Stadt  
Circumvallation 29000. Kossacken in Besatzung/ und  
im alt und neuen Schlosse 10000. Moskowitter gewesen/  
das Moskowittische Läger unterm Romadonowsky  
hat bestanden in zweyhundert und funffzig tausend Mann/  
ohne die Astracanische und Kalmukische Tartern. Das  
Türkische Läger unterm Groß-Vezier im 500000. Mann/  
worunter aber mehr Kauffleute/ Frosz und ander  
Gesindel/ als Soldaten/ und die Kriegsdienste  
zu thun schuldig gewesen  
sind.

